Buchbesprechung

Hydén, N., Jilg, K., & Östmann, T. (2006): **Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna. Fjärilar: Ädelspinnare–tofsspinnare. Lepidoptera: Lasiocampidae–Lymantriidae.** — Uppsala (ArtDatenbanken). Ganzleinen, Fadenheftung, durchgehend vierfarbig gedruckt, 480 Seiten, ISBN 91-88506-50-9. Zu beziehen über den Fachbuchhandel, Preis: 46,— €.

Die 3 Kilo Buch auf meinem Tisch haben es in sich. In bester Ausstattung werden in monumentaler Art und Weise die Lasiocampidae, Endromidae, Saturniidae, Lemoniidae, Sphingidae, Notodontidae, Nolidae, Arctiidae und Lymantriidae von Schweden bearbeitet. Dabei werden auch die Nachbarländer Norwegen, Finnland, Dänemark und Island mit einbezogen, wodurch die Zahl der behandelten Arten auf insgesamt 144 steigt.

Jeder Art werden durchschnittlich 3 Seiten (Text und Illustrationen) gewidmet. Einer Kurzdiagnose folgt eine ausführliche Beschreibung („Kännetecken“) der Imago. Ein Abschnitt „Levnadstätt“ geht auf die Bionomie ein. Das Kapitel „Utbreding“ behandelt die Verbreitung und Populationsdynamik. Schließlich folgt der Abschnitt „Namngivning“, das ist die Erklärung der wissenschaftlichen Namen, die auch das vollständige Zitat der Urbeschreibung der Art enthält. In Fällen, wo Arten nach Personen benannt wurden, beispielsweise *Holoarctia puengeleri* O. Bang-Haas, 1927, sind die Lebensdaten des Namenspatrons („efter den tyske entomologen Rudolf Püngeler (1857–1927)“) mit erwähnt. Auch die Wiedergabe des lateinischen Namens in Lautschrift für die korrekte Aussprache fehlt nicht. Eine englische Zusammenfassung („key facts“) beschließt die Bearbeitung zu jeder Art. Übrigens erschien es dem Rezensenten, der die schwedische Sprache nicht spricht, gar nicht so schwierig, die schwedisch geschriebenen Texte wenigstens ansatzweise zu verstehen.

Die Abbildungen sind von höchster Qualität und entsprechen dem letzten Stand der Drucktechnik — frequenzmodulierte Rastertechnik zeigt auch feinste Nuancen. Das ist das heute technisch Machbare. Aber die Darstellung der Falter ist auch künstlerisch von einem derart verblüffenden Naturalismus, daß ich mit Erich Bauer (Goecke & Evers) ernsthaft darüber diskutiert habe, ob es sich um Fotos oder Zeichnungen handelte. Um es kurz zu machen: es sind Zeichnungen, die unter anderem mit einem Spezialstift angefertigt wurden und jedes einzelne Haar, jede Schuppe und alle Details zeigen (mit einem Pinsel könnte man solch ein Ergebnis nicht erreichen). Auch bei der stark vergrößerten Darstellung der kleineren Arten fällt es schwer zu glauben, daß die Künstler (Karl Jilg und Torbjörn Östman) „nur“ gezeichnet haben. Die farbigen Darstellungen der Raupen und Puppen sind nicht derartig aufwendig gestaltet worden, genügen aber immer noch höchsten Ansprüchen. Bei schwierigeren Gruppen (Nolidae) werden fotografisch auch die Genitalien abgebildet. Lobenswert sind die zu jeder Abbildung beigefügten Größenmaßstäbe. Die Verbreitungskarten sind ebenfalls mehrfarbig und grafisch sehr gelungen gestaltet, wobei Gebiete mit kontinuierlicher Verbreitung (dunkelblau) und sporadischem nichtkontinuierlichem Auftreten (Punkte) nebst Übergangsgebieten (hellblau beziehungsweise „Airbrush“-Effekte an den Verbreitungsgrenzen) verschieden dargestellt werden. Dem Problem der Unterarten und der Synonymie wird nur geringe Bedeutung beigemessen. Die einzelnen Formen werden zwar farbig dargestellt, aber meist nur als „nordlig form“ oder als Individualaberrationen namentlich gekennzeichnet, leider ohne Autor und Zitat. Nur in ganz wenigen Fällen — zum Beispiel *Pterostoma palpinum lapponicum* Teich, 1881 — werden Unterarten „anerkannt“.

Den deutschen Leser dürften vorrangig natürlich die „Spezialitäten“ aus dem hohen Norden und deren systematisch-taxonomische Bewertung interessieren. Hier läßt das Buch keine Wünsche offen. Von *Nola karelica* Tengström, 1869 über *Eriogaster arbusculae* Freyer, 1849 oder *Borearctia menetriesii* (Eversmann, 1846) ist alles vorhanden. Auch die in Dänemark eingeschleppte *Hyphantria cunea* (Drury, 1773) wird behandelt.



Der allgemeine Teil des Werkes enthält Kapitel zur Klassifikation der einzelnen Familien, der Nomenklatur, eine Checklist und einen „short picturial key“, in dem die Arten auch durch verkleinerte Farbdarstellungen mit Hinweisstrichen schnell und einfach bestimmt werden können. Auch hier das Grundkonzept des Werkes: alles durch gelungene Grafiken und Fotos zu illustrieren, wozu sonst viele Worte nötig sind. Dadurch „sieht“ der Leser, worum es geht, und es wird auch viel schneller begriffen, worauf es ankommt, beispielsweise bei der Bedeutung des Tympanalorgans für das Erkennen verwandtschaftlicher Zusammenhänge und Systematik. Natürlich fehlen auch Abschnitte zur Lebensweise, den Präimaginalstadien, der Ökologie, Populationsdynamik und Migration nicht. Der Rezensent hätte sich noch ein (allgemeinverständliches) Kapitel zur DNA-Sequenzierung gewünscht, denn diese Methodik wird über kurz oder lang die Systematik der Lepidopterologie ganz stark beeinflussen.

Das besprochene Buch (auf dem Buchrücken bescheiden als Teil „DE 55-63“ bezeichnet) reiht sich ein in ein wahrhaft monumentales Projekt, welches alle Plantae (Pflanzen), Fungi (Pilze) und Metazoa (Tiere) Schwedens bearbeiten möchte und wird von den ArtDatabanken, Sveriges Lantbruksuniversitet — im Internet auch vertreten unter www.nationalnyckeln.se —, gemanagt.

Der besondere Vorteil des Werkes liegt darin, daß man nicht unbedingt Entomologe und Millionär sein muß, um zur Zielgruppe zu gehören. Wenn alle Arten auf diese aufwendige Weise dargestellt werden, sollte man aber schon mal an die Anschaffung eines neuen Bücherregals denken, auch wenn man sich nur die Teile über die Schmetterlinge anschaffen will. Ein Teil über die Tagfalter ist ja schon erschienen und wird zum gleichen, zum „symbolischen“, Preis an Interessierte verschenkt. Es ist der Wissenschaft und dem ambitionierten Team sehr zu wünschen, daß der Enzyklopädie über die schwedische Flora und Fauna auch in Zukunft die aus meiner Sicht geradezu unermeßlichen finanziellen Mittel und deren junge Schimherrin erhalten bleiben. Auf Seite 7 lächelt sie den Leser an: H.K.H. Kronprinsessan Victoria. Dem Autor Nils Hydén sowie den Grafikern Karl Jilg und Torbjörn Östman ist auf jeden Fall zu diesem gelungenen Werk, das nur als herausragend zu bezeichnen ist, zu gratulieren.

Alexander Schintlmeister

 ISSN 0723-9912